

E r g e b n i s n i e d e r s c h r i f t

Sitzung des IHK-Regionalausschusses Dachau am Donnerstag, 3. Juli 2025, 17:00 Uhr, TenneT TSO, Roßwachtstraße 40, 85221 Dachau

T a g e s o r d n u n g	Seite
TOP 1 Begrüßung Werner Mooseder Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Dachau	2
TOP 2 Dreht sich der Wind? Dr. Manfred Gößl IHK für München und Oberbayern	2
TOP 3 Impuls aus Berlin Katrin Staffler Mitglied des Bundestags	3
TOP 4 Austausch mit Katrin Staffler, MdB und Dr. Manfred Gößl Alle	4
TOP 5 Verschiedenes Werner Mooseder	4

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Anlagen:
Präsentation

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende, Werner Mooseder, begrüßt die anwesenden Regionalausschussmitglieder und Gäste. Er bedankt sich bei Herrn Dr. Schieder und Herrn Rasch für die Gastfreundschaft und die interessante Führung im Vorfeld der Sitzung. Außerdem dankt er Katrin Staffler, MdB und Dr. Manfred Gößl für ihr Kommen und die Zeit für den gemeinsamen Austausch. Weiterhin begrüßt er die Mitglieder und Nachrücker des IHK-Regionalausschusses Dachau sowie Gäste und hauptamtliche Mitarbeiter der IHK.

Werner Mooseder heißt Dominik Rapp als neues Mitglied des IHK-Regionalausschusses Dachau willkommen. Er übernimmt den Platz von Jens Horst, der seine Mitgliedschaft aus privaten Gründen aufgegeben hat. Anschließend gibt er einen knappen Überblick über die Tagesordnung und übergibt das Wort an den neuen Wirtschaftsförderer der Stadt Dachau, Tobias Miladinov, der sich den Anwesenden kurz vorstellt. Landrat Stefan Löwl gibt ein Update zu einzelnen Verkehrsthemen, die bei der letzten Sitzung des Regionalausschusses besprochen wurden.

TOP 2: Dreht sich der Wind?

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Gößl beginnt die Sitzung mit der Frage „Dreht sich der Wind?“ und stellt die aktuelle Situation der Unternehmen in Oberbayern sowie deren Erwartungen dar.

Die BIHK-Konjunkturumfrage Frühjahr 2025 zeigt, dass der Konjunkturindex mit 104 Punkten für Oberbayern weiter unter dem Durchschnitt von 112 Punkten liegen bleibt. Zwar stabilisiert sich die wirtschaftliche Stimmung, doch eine Trendwende ist nicht abzusehen. Auch bei der Geschäftslage wurde der Abwärtstrend nicht gebrochen. Die Frage nach den Geschäftserwartungen macht deutlich, dass sich der Pessimismus bei den Unternehmen in den letzten drei Jahren verfestigt hat. Weiterhin sehen die Unternehmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als höchstes Risiko an. Insbesondere wird hier das Thema Bürokratie hervorgehoben. Darauf folgen die Risiken aufgrund schwacher Inlandsnachfrage, hoher Arbeitskosten, hoher Energie- und Rohstoffpreise sowie der Arbeitskräftemangel, wobei dieses Risiko in den vergangenen Monaten aufgrund der wirtschaftlichen Situation deutlich abgenommen hat.

Mit Blick nach Berlin beleuchtet Manfred Gößl den Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD. Mit dem neuen Finanzrahmen entstehen jährlich mind. 9 Mrd. € zusätzlicher Spielraum im regulären Bundeshaushalt und etwa 15 Mrd. € in den Länderhaushalten plus die freiwerdenden Mittel durch die mögliche Verlagerung der investiven Ausgaben in das Sondervermögen. Manfred Gößl macht deutlich, dass die

IHK sich klar gegen das Aufnehmen von Schulden ohne gleichzeitige Reformbestrebungen ausspricht. Hingegen werden Schulden, die für Investitionen aufgenommen werden, unterstützt.

Er weist zudem darauf hin, dass nun auch der Bundesrat eine wichtige Rolle einnimmt. Um hier eine 2/3-Mehrheit zu erlangen, ist neben der Zustimmung von CDU, CSU und SPD auch die Zustimmung von Bündnis 90/Die Grünen notwendig. Ohne die Grünen wird es also keine wegweisenden Entscheidungen im Bundesrat geben. Wichtig beim Thema Investitionen ist, nicht außer Acht zu lassen, dass nur etwa ein Siebtel aller Investitionen in Deutschland staatlichen Ursprungs sind. Beim Rest handelt es sich um private Investitionen (Unternehmen und Privatpersonen). Es gilt also, hierauf das Augenmerk zu legen, um die Investitionstätigkeiten in Deutschland anzukurbeln.

Das Sofortprogramm „Investitionsoffensive“ der Bundesregierung bewertet die IHK in vielen Punkten positiv, doch sind einzelne Punkte beziehungsweise die konkrete Umsetzung kritisch zu sehen. Details sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen. Insbesondere das Abkommen von der versprochenen Senkung der Stromsteuer für alle Firmen hat bei den Unternehmen zu einem Vertrauensbruch geführt, den es nun dringend zu reparieren gilt. Die Unternehmen fordern verlässliche Aussagen und Versprechen sowie Planbarkeit und spürbare Entlastungen.

Als letztes Thema spricht Manfred Gößl die steigenden Arbeitskosten sowie Lohnnebenkosten an, welche die Wirtschaft immer weiter unter Druck setzen.

TOP 3: Impuls aus Berlin

Katrin Staffler bedankt sich für die Impulse und Einschätzungen. Sie betont, dass ein enger Austausch mit Unternehmen und die Schaffung eines investitionsfreundlichen Klimas für sie nun an erster Stelle stehen. Unternehmen haben durch Krisen und Kriege massiv gelitten. Der dringend notwendige Bürokratieabbau hat höchste Priorität, um die Unternehmen schnell und spürbar zu entlasten. Weiterhin plant die Bundesregierung, Bauvorhaben zu beschleunigen und Investitionen durch verschiedene Maßnahmen anzukurbeln. Dafür bedarf es ein investitionsfreundliches Klima, das Aufbruchs- statt Krisenstimmung vermittelt. Weiterhin spricht sie die Themen Mindestlohn, Sozialsysteme und Reform des Bürgergeldes an.

Ein ausschlaggebender Faktor ist zudem die Einwanderung von Fachkräften, welche weiter beschleunigt werden muss. Zeitgleich müssen alle inländischen Potenziale zusätzlich aktiviert werden.

Katrin Staffler zeigt außerdem Verständnis hinsichtlich der Unzufriedenheit bei der

Entscheidung zur Stromsteuer. Die CSU wird sich weiter für eine vollumfängliche Entlastung aller Unternehmen einsetzen.

Sie beendet ihren Impuls mit dem Aufruf, dass Wirtschaft und Politik zusammenarbeiten müssen, um den Aufschwung herbeizuführen und lädt die Anwesenden ein, sich mit konkreten Themen und Problemen jederzeit bei ihr zu melden.

TOP 4: Austausch

Im gemeinsamen Austausch diskutieren die Unternehmerinnen und Unternehmer mit Manfred Gößl und Katrin Staffler über die angesprochenen Themen. Außerdem benennen die Anwesenden weitere Herausforderungen und Probleme, die sie im Unternehmenskontext beschäftigen.

Ein großes Problem stellen die sinkenden Qualifikationen von Schulabgängern dar, was für Mehrbelastungen in den Unternehmen bei der Ausbildung führt. Ein Unternehmer sieht die Besteuerung von Überstunden als Motivationshemmnis und merkt an, dass die Mehrarbeit von Frauen im Moment oftmals finanziell unattraktiv ist.

Auch die hohe Komplexität der Förderlandschaft ist den Unternehmen ein Dorn im Auge und bedarf einer grundsätzlichen Vereinfachung. Hinsichtlich der Überregulierung pocht Manfred Gößl darauf, den Unternehmen wieder mehr Eigenverantwortung in allen Bereichen zu übertragen.

Zuletzt stimmen die Anwesenden einstimmig überein, dass der Wille, zusammenzuarbeiten und gemeinsam an einem Strang zu ziehen, erforderlich ist, um echte Veränderungen herbeizuführen.

TOP 5: Verschiedenes

Werner Mooseder weist auf die Suche nach Handelsrichtern beim Landgericht München II hin. Voraussetzungen für dieses Amt sind die deutsche Staatsangehörigkeit, die Vollendung des 30. Lebensjahres, eine Eintragung als Kaufmann, Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer im Handelsregister und ein Wohnsitz bzw. eine Hauptniederlassung im Landgerichtsbezirk. Interessenten können sich bei der IHK melden.

Zuletzt weist Werner Mooseder auf anstehende Termine des Regionalausschusses hin:

- IHK-Jahresempfang am Donnerstag, den 10. Juli 2025
- Unternehmerempfang am Mittwoch, den 23. Juli 2025
- Herbstsitzung am Donnerstag, den 16. Oktober 2025

gez. Anja Sperr
(Protokollführerin)
04.08.2025

gez. Werner Mooseder
(Vorsitzender)